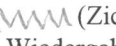
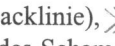


„X“ - Das Andreaskreuz (=Schrägkreuz, Saltir)

- In der Algebra ist x die **unbekannte Größe**. (Im 6. Jahrhundert tauchten die drei Kreuze als Unterschrift für Analphabeten auf.)
- Im zweidimensionalen Bezugssystem der Geometrie entsteht es durch zwei sich gleichschenkelig schneidende Strecken, die in ihrem Mittelpunkt einen konkreten Punkt **kennzeichnen** und **fixieren** (vgl. Markierungskreuz, Ankreuzen). Im X findet eine **Begegnung** statt, die sich jedoch auch als **Störung** äußern kann.
- Als magisches **Abwehrzeichen** diente es schon im alten Volksglauben als Symbol des **Schutzes** gegen Dämonen und Geister (vgl. Vampire). Auch heute symbolisiert es die **Verneinung** und kennzeichnet **Warnungs-** und **Verbotsschilder** (vgl. Verkehrszeichen „Warnkreuz“ vor Bahnübergängen). 
- Als römisches Zahlzeichen steht es für die **Zahl 10** (=crux decussata). Zehn ist die magische Grenze, die den Anfang und das Ende aller Zahlen darstellt (->10 Finger), gleichsam das Zeichen der Vollkommenheit und Vollendung (-> Summe der ersten vier Zahlen 1+2+3+4).

Zunächst taucht das X-Zeichen als **Emblem für die Vogelgöttin** in der Bilderschrift der Kulturen des Alten Europa auf.

- Die ornithomorphe Göttin ist seit dem Jungpaläolithikum (40000 - 10000 B.C.) ursprünglich mit dem Symbol „V“ verbunden (vgl. Vogelgestalt: ).

Aus zwei sich gegenüberliegenden und sich berührenden „V“s tritt das „X“ zu Tage: 
Anfänglich auf Skulpturen aus Knochen, Mammutzahn und Stein, später auf Keramiken taucht dieses Grundelement in vielerlei Gestalt auf:  (Zickzacklinie),  (Sparren),  (Raute).

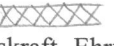
- Das „V“ ist die zeichnerische Wiedergabe des Schamdreiecks; auch die Verknüpfung mit weiblichen Brüsten lässt sich über Jahrtausende hinweg verfolgen.

=> Die Vogelgöttin **erschafft Leben, schützt und nährt** es. Ihr Körper gibt lebensspendende Feuchtigkeit (Milch/ Regen).

=> „X“ = **Schöpfung, Lebensquell und Erneuerung des Lebens**

- Das „X“ im Ei  symbolisiert die dem Ei innewohnende Kraft = **Werden, Wiedergeburt** (vgl. Frühlingsfest). Die Vogelgöttin trägt das kosmogonische Ei, aus dem die Welt entsteht.

(vgl. Analogie zur modernen Darstellung von Chromosomen, die die Informationen des Lebens tragen: )

- Es begleitet auch das Schlangensymbol:  Kreuzband => Schlangenhautmaserung (vgl. Schlange = Lebenskraft, Schöpfungskraft, Ehrfurcht vor dem Leben; vgl. auch Vögel und Schlangen als Begleiter der Athene und fliegende Schlangen in Volksmythen)

- Es ist austauschbar mit  (=Schmetterling/ Biene, Symbole der Lebenserneuerung) und  (=Stundenglas, Symbol für Tod und Wiedergeburt).

Als **Sonnensymbol**  bezeichnet es ebenfalls die **Quelle des Lebens, der Wärme und des Lichts**.

In dem Sinn, dass die Sonne mit ihren Strahlen die Dinge erkennbar macht, repräsentiert es auch **Bewusstheit**. (vgl. elektrisches Schaltzeichen für Glühlampe)

Das „X“ als **Tetramorph (Vier-Ecken-Zeichen)**.

- Die Vier ist die traditionelle Zahl der **Vier Elemente** und des **irdischen Universums** und weist somit auf die **leibliche Verbundenheit des Menschen** hin.

- Im vierteilten Kreis  ist die Vereinigung der vier *Himmelsrichtungen* und der vier *Jahreszeiten* dargestellt, also das **Leben in Raum und Zeit**.

Die Vereinigung des linearen, statischen Kreuzes und des unendlichen Kreises ist Kennzeichen des Lebens auf der Erde, nämlich das **Fließgleichgewicht** zwischen Stabilität und Bewegung: *die stetige Dynamik der Natur, die für die Geburt des Lebens sorgt und das Rad der zyklischen Zeit vom Tod zum Leben dreht, so dass ewig neues Leben entsteht* (vgl. Lebensrad, Karmarad, Schicksalsrad, Medizinrad ).

=> „X“ = **Ordnung, Beherrschung der Welt, Macht**

Die Vierzahl findet sich ebenfalls in den

- vier Buchstaben, die den Namen ADAM (des Menschen) bilden (im Griechischen zugleich die Anfangsbuchstaben der vier Himmelsrichtungen: anatólē, dysis, árktos und mesembriá),
- vier Paradiesflüssen, die nach den Grundrichtungen bis zu den Enden der Erde fließen: Indus, Ganges, Tigris und Euphrat,
- vier Kardinaltugenden: Tapferkeit (fortitudo), Gerechtigkeit (iustitia), Klugheit (prudentia) und Maßhalten (temperantia),
- vier großen Propheten: Jesaja, Jeremia, Ezechiel und Daniel,
- vier Evangelisten: Matthäus, Markus, Lukas und Johannes, die zurückgehen auf die
- vier Cherubim: Engel, Löwe, Stier und Adler, die sich wiederum auf die babylonischen Sternbilder zurückführen lassen:

(Wassermann)   (Adler)


(Stier)   (Löwe)

Als heidnisches Symbol trägt das Kreuz in vorchristlicher Zeit auch männliche Attribute. So lässt sich die Bezeichnung „Andreaskreuz“ auch von grch. *andros* = Mann, Männlichkeit herleiten.

Auf den Feldern wurde das Bildnis eines Mannes aufgestellt, der an einem Kreuz hing, dessen Blut der Erde **Fruchtbarkeit** verleihen sollte (vgl. Vogelscheuche, phallischer Lebensbaum). Auch am Feueropferaltar in gekreuzter Position aufgestellte Hölzer stellten ein Symbol der **Opferung** dar.

Damit in Verbindung zu sehen ist der **Bacchus** (=Dionysos, Adonis, Pan), Gott der **Fruchtbarkeit** und **Vegetation, Auferstehung** und **Ekstase**. Er trug ein mit einem Pinienzapfen gekröntes Zepter (Phallussymbol), wurde in Stücke gerissen und trankte mit seinem Opferblut die Erde. Er galt als **Erlöser-Gott** und diente somit als **Urbild Christi** (vgl. Worte Christi: „Ich bin die Auferstehung und das Leben.“).

Das „X“ als **Christusmonogramm/ Christogramm/ Labarum**.

- Es symbolisiert den **Namen** und die **Person Christi**, kann auch für das **Christentum** überhaupt stehen (vgl. engl. „Xmas“ für „Christmas“).

In frühchristlicher Zeit wird es in Form des X verwendet, später aus den griechischen Anfangsbuchstaben des Namens Christi („X“ = Chi und „P“ = Rho) gebildet: 

- Der Legende nach brachte es Konstantin der Große (römischer Kaiser 306-337) unter Berufung auf seine heilige Kreuzvision zu öffentlichen Ehren, indem er es auf den Schilden der Soldaten und auf seiner Standarte („Labaron“) anbringen ließ. Es zierte Sarkophage, Gefäße, Amulette und ist durch Münzen seit 324 belegt.

Konstantin berief 325 das Konzil von Nicäa ein, dessen Entscheidungen er wesentlich beeinflusste. Er weihte 330 Konstantinopel an Stelle des alten Byzanz ein und wurde als erster christlicher Kaiser gerühmt, ließ sich jedoch erst kurz vor seinem Tode taufen. Er wurde als 13. Apostel geehrt und zählt heute zu den Heiligen der armenischen, griechischen und russischen Kirche. Zeitgenössische Geschichtsschreiber beschrieben ihn jedoch als „unsagbar ruhmstüchtig“.

- Als sechsarmiges Zeichen nimmt es besonderen Bezug auf die **Macht Christi**. - Sechs ist die Zahl der Tage des Schöpfungswerkes und deutet auf übermenschliche Kraft hin (-> Summe der ersten drei Zahlen 1+2+3).

- Das Christogramm gilt auch als das **Emblem Mithras**, der ein persischer Heiland war und für das junge Christentum im Glaubenskampf die stärkste Konkurrenz darstellte.

- Es entwickelte sich aus dem ägyptischen **Anch**:  „das „**Lebenskreuz**“, das aus der Vereinigung von männlichen und weiblichen Sexualsymbolen besteht und die **Heilige Hochzeit** von Gott und Göttin darstellt.

Möglicherweise leitet es sich von dem alten Symbol der Göttin ab: 

- Als Christogramm wird auch das *signum dei* „IHS“ angesehen. Lateinisch gelesen bedeuten die Buchstaben „Iesus Hominum Salvator“ (auch: „Jesus, Heiland, Seligmacher“). In griechischen Buchstaben heißt es YES, der Name für Bacchus.

Der Mythos von St. Andreas.

- Er besagt, dass der **Apostel Andreas**, ein Fischer aus Kapernaum, zusammen mit seinem Bruder Simon Petrus als erster Jünger in die Nachfolge Jesu gerufen wurde. Er soll das oströmische Papsttum begründet haben und den Martertod an einem X-förmigen Kreuz erlitten haben.

- Diese Legende stellt sich jedoch als von byzantinischen Bischöfen erfunden heraus, die damit im politischen Kampf der weströmischen Legende des Petrus ein Gegengewicht schaffen wollten.

- St. Andreas ist Schutzheiliger von Schottland. Sein Kreuz ist zum Nationalwappen geworden: 

- Der Andreastag ist der 30.11. Er steht also unmittelbar an der Schwelle des Kirchenjahres (1. Advent) und kündigt die auf **Totenkult, Dämonenabwehr** und **Fruchtbarkeitszauber** gerichteten Jahresanfangsbräuche an. Auch das **Liebesorakel** war verbreitetes Kennzeichen dieses Tages:

„Wenn St.Andreas-Abend kündigt, pflegt jeder, der sich will beweiben,
Auch die, die sich bemannen will, ein hitziges Gebet zu treiben.“

Das „X“ als **Kreuz Wodans**.

- Wodan (Odin), der Allvater, Himmels-, Kriegs- und Totengott, gab sich verwundet als Opfer hin und hing neun Nächte lang am Weltenbaum, um die Geheimnisse der **Runen** zu erfahren.

- Der kreuzförmige Hammer seines Sohnes Donar (Thor) lieferte das Urbild des Kreuzes auf den Runensteinen:

-  (Gebo) = Gabe, Geschenke der Götter an getreue Diener
-  (Inguz) = Fruchtbarkeit
-  (Othila) = Heim, Heimat, geerbtes Hab und Gut
-  (Dagaz) = Tag, Sonnenlicht, Gedeihen, Üppigkeit
-  (Mannaz) = Mann, Frau, Mensch

So ergibt sich schließlich aus dem Kreuz die Darstellung des **Menschen**, der mit seinen vier Gliedmaßen gleichermaßen mit Himmel und Erde verbunden ist und in seinem Zentrum, dem Herzen, Oben und Unten vereint:

